

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1994)
Heft: 100

Artikel: Pyjama game
Autor: Bürki, Jean-Pierre
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erica Matile. Neue Weiblichkeit für
das Pyjama aus besticktem
Baumwolljersey von **Eisenhut**.

Text:
Jean-Pierre
Bürki
Fotos:
Katrin Freisager

 SWISS MADE
EMBROIDERY

Das Spiel um den zweiteiligen Schlafanzug, der dem Nachthemd den Platz streitig machte, begann eigentlich schon Mitte des vorigen Jahrhunderts. Der allgemein bekannte Begriff "Pyjama" stammt ursprünglich aus dem Hindi-Persischen Wort "Pajdschama" und bezeichnet die anliegende, genähte Hose der indischen und persischen Tracht. Diese Hose wurde damals von europäischen Reisenden übernommen und nachts in tropischen Ländern getragen.

Game

Obwohl anfangs in Europa noch verspottet, war der Vormarsch des Pyjamas nicht mehr aufzuhalten. Als Ende der fünfziger Jahre die Modeschöpferin Prinzessin Galitzine den "Palazzo-Pyjama" lancierte, wurde das Ensemble sogar salonfähig und bahnte sich somit den Weg in den Homewear-Bereich und selbst in die informelle Abendmode.

Seither immer wieder neu interpretiert, erlangte der Pyjama die vielfältigsten Erscheinungsformen. Anleihen aus dem Dessous-Bereich, aber vor allem neue Stoffentwicklungen und Techniken geben ihm immer wieder die Möglichkeit, sich dem wandelnden Traggefühl anzupassen.

Sich Wohlfühlen, Wohnen, Verwöhnen, aber auch Ruhe sind Assoziationen, die sich intuitiv mit dem Begriff Pyjama verbinden, Attribute auch, welche ein Bedürfnis der Zeit manifestieren und aufzeigen, welchen Stellenwert die Erholungs- und Wohnqualität annimmt. Gerade in diesen Lebensbereichen sind die Bedürfnisse sehr persönlich und erfordern individuelle Interpretationen.

Vier schweizerische Avantgarde-Designerinnen und Designer haben sich dieser Thematik angenommen und Stoffe der Winterkollektionen 1995/96 nahmhafter Schweizer Textilhersteller für ihre Prototypen ausgewählt. Die daraus entstandenen Kreationen zeigen die kontrastierende Vielfalt der Umsetzungsmöglichkeiten. Romantisch verträumte Variationen stehen puristisch schlichten Modellen gegenüber, sportliche Teile neben kühl eleganten oder klassischen Formen. Obwohl der Pyjama in seiner diskreten Domäne kein eigentliches Modethema darstellt, sind durchaus Parallelen zu den allgemeinen Modetendenzen festzustellen. Kontraste, harmonisch miteinander verbunden, sind ein prägnanter Trend zum Winter 1995/96.

Die Pyjama-Varianten der Designer zeigen deutlich widersprüchliche Einflüsse, aber auch den erweiterten Anwendungsradius des Pyjamas in den Wohn- und Freizeitbereich. Das Bedürfnis nach Wohlbefinden und Harmonie bestimmt das Spiel mit Materialien, Farben und Formen in der Pyjama-Parade. Feste Regeln gibt es keine im Pyjama-Game.

Marianne Milani. Klassisches
Gespann: Morgenmantel und Pyjama aus
Baumwollstoffen von **Müller Seon.**





Ida Gut. Puristische Linie
für die dreiteilige Kombination
aus Jersey von **Greuter.**



Erica Matile. Modische Version
mit weiter Hose und kurzem Stickerei-
Top von **Eisenhut**.

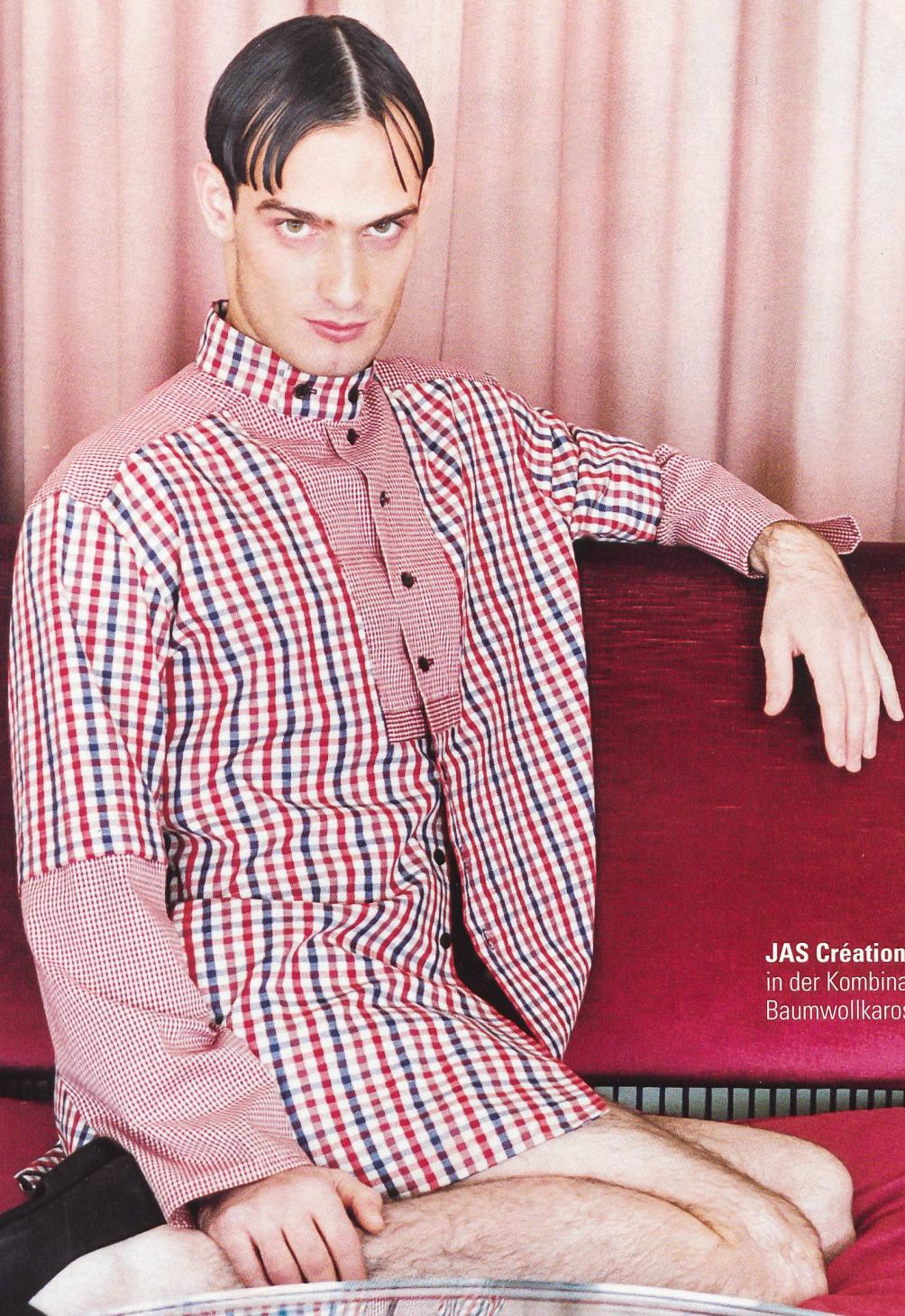




Marianne Milani. Der aktuelle
Jumpsuit aus tupfenbesticktem Angora/
Wolle-Jersey von **Bischoff**.



Ida Gut. Die luxuriöse Variante:
aufwendige Verarbeitung der edlen
Guipure von **Bischoff**.



JAS Créationen. Pyjama mit Shorts
in der Kombination verschiedener
Baumwollkaros von **Müller Seon.**

A black and white photograph of a man sitting on a bed. He is wearing a black velvet pajama set with a pattern of small, glowing lights. He is holding a small, brown teddy bear. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The bed he is sitting on has red, textured bedding. The background is a plain, light-colored wall.

Marianne Milani. Hausjacke
aus besticktem Samt zum
feingemusterten Baumwollpyjama
von **Bischoff/Müller Seon.**

JAS Créationen. Der Overall als Alternative im Mix von dreierlei Baumwolljersys von **Greuter.**





Erica Matile. Romantischer Stil
für ein Trägertop zur weiten Hose aus
besticktem Tüll von **Eisenhut**.

Styling: Regula Wilson
Make-up und Frisuren: Pino Donnola
Schuhe: Andy Illien, Reto's,
Stefi Talmann

Ida Gut. Raffinierte Einfachheit
für den Overall mit langer Jacke aus
feinem Jersey von **Greuter**.

